

Sumpf.

Den vergeblichen Versuchen Rellings, eine Plattform zu finden, stellte die Frau ihrerseits die Forderung gegenüber, sich anzuklammern, Halt zu finden, der ihrem Drängen entsprechen konnte — die Frauen. Ihren entgleitenden Gefühlssicherungen zum Trotz — das Kind, Erdheimat. Zwischen den Frauen — sich belauernd, wohl um zu helfen, zu stützen, aber in einem Zaudern, die Unsicherheit wird sie aufpeitschen, Vorbereitendes kalt erdrosseln. Hassen, über den Hanswurst hinweg.

In der Tat sah dies Relling voraus, wehrlos, ausgeliefert, gereizt.

Eines Tages: Gegenseitige Gefühle zueinander über ihn tauschend, Erinnerungen hineinverflochten, suchen sich die Frauen und entfremden sich: Die andere, unfähig sich vertrauend aufzureißen, Gegenwillen spürend, rollt sich mehr zusammen. Während noch Worte träge zueinander gleiten, ballt es sich zusammen. Sie bleibt noch starr an das Bett gelehnt, zittert schon, preßt die Zähne, daß sie knirschen, bleibt allein, die Luft im Zimmer reißt entzwei — kein Laut — Fäuste unter das Kinn gestemmt, dann nimmt sie eine Nadel und zieht über die Brüste einen tiefen Riß, gleißend rot, scharf. Draußen an der Tür schleicht die blonde Frau, verzerrt in Hohn und Bedrückung. Relling vermag nichts. Die Kehle zugeschnürt, bis ohnmächtige Wut stammeln will und der gleiche Hohn demütigt. Demütigt sich vor der Gequälten, gibt nach, bettelt um Gehör und weiß, daß die da draußen jetzt ihn hassen wird. Fühlt noch, wie der ihr Zutrauen bricht und spürt nur gleichgültigen Ekel, daß die draußen krampfhaft steht, zittert und losschreien wird. Während schwer atmend die andere unter seinen hohlen